

**PROFIT IM BERUF – EIN GEMEINSAMES PROJEKT DER TECHNISCHEN
UNIVERSITÄT LIBEREC UND DER WESTSÄCHSISCHEN HOCHSCHULE ZWICKAU
FÜR DIE ENTWICKLUNG INTERKULTURELLER KOMPETENZEN
IM DEUTSCHUNTERRICHT**

Irena Vlčková

Technische Universität Liberec, Ökonomische Fakultät, Lehrstuhl für Fremdsprachen,
Studentská 2, 461 17 Liberec 1, Tschechische Republik
e-mail: irena.vlckova@tul.cz

Abstrakt

Die ökonomische Fakultät der TUL und die Westsächsische Hochschule Zwickau haben sich das gemeinsame Ziel gesetzt, ihre Absolventen vermittels eines gemeinsamen Projektes nicht nur mit flexiblen Fachkenntnissen auszustatten, sondern auch mit Sprachkompetenzen mit interkultureller und kommunikativer Ausrichtung auf die Praxis im böhmisch-sächsischen Grenzgebiet. Das Ziel dieses dreijährigen Projektes „ProFit im Beruf – sprachliche und fachliche Sensibilisierung während des Studiums“, das durch den europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird, besteht in der Verbesserung der Chancen der Hochschulabsolventen für einen erfolgreichen Einstieg in den regionalen, grenznahen Arbeitsmarkt. Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der Analyse des gegenwärtigen Zustands des Unterrichts der deutschen Fachsprache und begründet die Eingliederung neuer Komponenten in den Unterricht. Der Beitrag beschreibt zugleich die Aktivitäten, welche die bestehende grenznahe Zusammenarbeit zwischen beiden Hochschulen unterstützen und bei den Studenten das Interesse an einem intensiven Studium der Sprache des Nachbarlandes fördern.

Keywords

Cross-border cooperation; Education for regional business; Cooperation of higher education institutions; Increasing of the qualifications of university students; Regional development.

Einleitung

Am Projekt ProFit, welches aus europäischen Fonds Unterstützung findet, beteiligen sich die Sprachabteilungen zweier Hochschulinstitute: der Fremdsprachenlehrstuhl der Ökonomischen Fakultät der Technischen Universität in Liberec (TUL) als Leadpartner und die Fakultät für angewandte Sprachwissenschaft und interkulturelle Kommunikation der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ)/ BRD als Projektpartner für die deutsche Seite.

Beide Projektpartner bilden Studenten in den Wirtschaftswissenschaften und in Sprachen aus und können durch das Projekt ihre Synergien in der Ausbildung für den regionalen Markt bündeln. Um den Absolventen angesichts des demografischen Wandels auch Arbeitsperspektiven in der Region zu bieten, ist es das Ziel, die Absolventen mit flexibel einsetzbaren Fachkenntnissen, aber auch Sprach- und interkultureller Kompetenz durch ein Partnerprogramm auszurüsten. So wird es möglich, hochqualifizierte und motivierte junge Leute in der Grenzregion zu halten.

Durch die Projektaktivitäten, die über dem Rahmen der originären Hauptaufgaben beider Hochschulen liegen, werden die sprachlichen, interkulturellen sowie die Kommunikationskompetenzen der Absolventen erheblich erweitert.

1 Zielsetzung und Festlegung der Zielgruppe

Vor der Festlegung der Ziele und Inhalte des Projektes wurde eine gründliche Analyse der bestehenden Syllabi und des zugänglichen Lehrmaterials durchgeführt. Dies betraf sowohl Lehrbücher als auch Online-Materialien zum Unterricht deutscher Fachsprache. Die Ergebnisse dieser Analysen bestätigten die Voraussetzungen des Projektteams. Die zugänglichen Lehrmaterialien vermitteln den Studenten meist überhaupt keine Kenntnisse über das Leben oder das politische, kulturelle und ökonomische Leben im Bundesland Sachsen. Das Gleiche gilt umgekehrt für die Studenten in Sachsen, welche ökonomische Fächer studieren und zukünftig mit tschechischen Partnern Handel treiben oder auf andere Weise kommunizieren. Auch diese Studenten erwerben im Laufe ihres Studiums sehr wenige Informationen über die Liberec / Reichenberger Region.

Die Hauptziele des Projektes bestehen in folgenden Punkten:

- Verbesserung der Chancen der Hochschulabsolventen für einen erfolgreichen Einstieg in den regionalen, länderübergreifenden Arbeitsmarkt durch intensive fach- und berufsbezogene Fremdsprachenausbildung,
- Vermittlung interkultureller Projektmanagementkompetenz,
- Minderung des Abgangs hochqualifizierter junger Menschen aus der Region durch Überwindung der sprachlichen Barrieren und Sensibilisierung für traditionelle Branchen und neuen Bedarf,
- Entwicklung von Praxisnetzwerken bereits im Studium,
- Stärkung der regionalen Wirtschaft und der Kommunen durch Projektaktivitäten und Stärkung der Kooperationsbeziehungen zwischen der TUL und der WHZ (als Wissenschaftsstandorte) und Praxispartner (Unternehmen).

Die Zielgruppe besteht an beiden Hochschulen aus Studierenden von Bachelor- und GIF-Studiengängen und auch von Masterprogrammen mit wirtschaftlicher und/oder sprachlicher Ausrichtung.

Die Realisierung des Projektes orientiert sich an ihrer fachlichen Spezialisierung und unter Berücksichtigung ihrer praktischen Orientierung wird ihnen eine fachsprachliche und interkulturelle Ausbildung vermittelt. Auf Grundlage der gewonnenen Kompetenzen stärken sie ihre Chancen auf einen Einstieg in die Praxis. Dies wird sie dazu motivieren, ihre Kompetenzen in der Region zur Geltung zu bringen.

Beide Partnerhochschulen sind regionale Hochschulen, was darauf hindeutet, dass sich ihre Studierenden im Großteil aus den naheliegenden Gebieten rekrutieren und mit der Region in vielen Aspekten eng verbunden sind. Umso mehr ist das Anliegen des Projektes, dieses Intelligenzpotenzial in der Region zu halten und ihm eine Perspektive zu bieten.

Die Studierenden erfahren im Rahmen der Umsetzung des Projektes eine non-formale Ausbildung und lernen dabei die Region und deren Eigenheiten kennen. Gleichzeitig werden sie aktiv auf Anregungen reagieren, die im Rahmen der Diskussionen und Workshops aufkommen, und werden sich des menschlichen Kapitals bewusst, das an den Hochschulen im Grenzgebiet zur Verfügung steht.

Durch konkrete Kontakte zu den Firmen sowohl im tschechischen als auch im sächsischen Grenzgebiet bzw. durch das mittels des Projektes absolvierte Praktikum bekommen die Studierenden einen objektiven und realen Einblick in die Infrastruktur und in die Firmenkultur auf beiden Seiten der Grenze. Fast identische Industriebranchen in beiden Zielgebieten (z. B. Autoherstellung, Textilindustrie) bilden eine gute Ausgangsbasis für die Entwicklung der grenzüberschreitenden Kontakte.

2 Forschungsmethoden und Projektrealisierung

Das Projektteam hat sich zur Erreichung der Projektziele vier Meilensteine gesetzt, für welche drei Jahre veranschlagt werden.

1. Meilenstein (Oktober 2017 – Dezember 2017)

In der Eingangsphase konzentrierte sich das Projektteam auf die bereits erwähnte Analyse. Außerdem wurde eine Statistik über das Interesse der Studenten der TUL am Unterricht deutscher Fachsprache während der vergangenen zehn Jahre ausgearbeitet. Die statistischen Daten bestätigen den Rückgang der Anzahl der Studenten der TUL seit dem Jahr 2010, worin eine Folge der demografischen Entwicklung der letzten Jahre zu sehen ist [1]. Sie bestätigen gleichzeitig auch ein zurückgehendes Interesse daran, an den Grund- und Mittelschulen Deutsch zu lernen. Das Ziel dieses Projekts liegt also darin, in den Studenten neues Interesse an dieser Sprache zu wecken und gleichzeitig das Interesse an unserem unmittelbaren Nachbarn, dem Bundesland Sachsen als wichtigem Handelspartner unserer Grenzregion, zu fördern.

Zur Zusammenarbeit wurden für diese Aufgabe auch die Handelskammern in beiden grenznahen Regionen gewonnen, mit Hilfe derer Firmen und kleinere Betriebe angesprochen werden, welche an künftigen Hochschulabsolventen Interesse haben.

2. Meilenstein (Januar 2018 – Dezember 2018)

Die Hauptaufgabe dieses Zeitabschnitts besteht in der Erstellung neuer Lehrmaterialien, der Definition von Lehrzielen und – Szenarien. Zugleich werden die erste Sommerschule an der Westsächsischen Hochschule Zwickau sowie ein studentischer Workshop an der TUL veranstaltet. An beiden Aktionen nehmen tschechische und deutsche Studenten teil. Außer dem Sprachkurs besuchen die Studenten zu beiden Seiten der Grenze tschechische und deutsche Firmen.

3. Meilenstein (Januar 2019 – Dezember 2019)

Im Sommer- und Wintersemester 2019 werden die neu erstellten Lehrmaterialien zu den regionsbezogenen Fachthemen mit den Studenten durchgenommen. Das Projektteam einigte sich auf zehn interkulturelle Themen, welche in die Lehrpläne eingefügt werden. Die neuen Lehrmaterialien werden mit Hilfe einer Fragebogenaktion ausgewertet. An der Evaluation sollen Studenten beider Hochschulen mitwirken. Im Sommer 2019 wird abermals eine Sommerschule abgehalten, diesmal in Liberec und im Herbst gibt es einen Workshop in Zwickau. Bestandteil beider Aktionen sind wie im Jahr zuvor Sprachkurse und Exkursionen in regionale Firmen.

4. Meilenstein (Januar 2020 – September 2020)

Die neuen Lehrmaterialien werden nach letzten Korrekturen praktisch in den Unterricht beider Hochschulen eingefügt. Aus den erstellten Materialien werden Online-Übungsmodule als Ergänzung zum Lehrangebot beider Hochschulen zusammengestellt. Die Studenten teilen mittels Frägbögen ihre Meinung mit und evaluieren die neu erstellten Studienmaterialien. Die Ergebnisse werden in der Abschluss Publikation des Projekts veröffentlicht.

3 Vorgesehene Projektergebnisse

Das Projekt ermöglicht den Studierenden der Partnerhochschulen, ihre professionelle, sprachliche und interkulturelle Kompetenz zu steigern. Den Studierenden werden Fachthemen mit regionalen, interkulturellen und binationalen Inhalten präsentiert, wodurch sie für die spezifischen Bedürfnisse der Region sensibilisiert werden. Das Projekt dient so den Studierenden beider Institutionen als Starthilfe für die Erlangung praktischer Erfahrungen im jeweiligen Nachbarland.

Bei tschechischen Studierenden kommt es zur Förderung der deutschen Sprache als Firmensprache. Die deutschen Studierenden vertiefen im Rahmen der Sommerschulen ihre Tschechischkenntnisse (Crash-Kurse) und beide Gruppen vertiefen ihr Wissen um die Realien des Nachbarlandes und sie lernen dabei die Besonderheiten des sächsischen und tschechischen Grenzgebietes kennen. Die gemeinsamen Aktivitäten stärken die Motivation der Studierenden zur Fachsprachenprüfung auf dem Niveau B1-C2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen [2], welche die Chance der Studierenden auf eine praktische Anwendung erhöhen kann.

Alle Projektteilnehmer erhalten ein Zertifikat, das von beiden Institutionen als eine Form von Zusatzqualifikation über die standardisierte Hochschulausbildung anerkannt wird.

Konkrete Ziele des Projekts

- **Aktuelle Online-Trainingsmodule:** Während der Projektumsetzung entstehen auch moderne Bildungs- und Prüfungsmaterialien mit Schwerpunkt auf der fremdsprachigen Kommunikation und Interkulturelles, Regionalbezogenes Projektmanagement. Das erstellte Online-Material wird den Studierenden beider Hochschulen zur Verfügung gestellt.
- **Kleines CZ-DE- und DE-CZ-Vokabular für Unternehmer (Webseite der IHKs):** Durch die vernetzte Zusammenarbeit der Studierenden beider Hochschulen entsteht in Workshops ein kleines Wörterbuch mit Fachbegriffen zu projektrelevanten Themen. Dieses wird auf der Webseite der IHKs veröffentlicht und auch den Unternehmern zur Verfügung gestellt.
- **Praxisnetzwerke und regionale Verbindungen:** In gemeinsamen Workshops werden Praxisnetzwerke und regionale Verbindungen erstellt, welche den Studierenden Perspektiven für ihre weitere persönliche und berufliche Entwicklung aufzeigen. Durch ihre fachliche Expertise und das Partnernetzwerk können ihre Gründungsideen von Unternehmen verfolgt werden, was beiden Regionen einen Innovationsschub geben kann.
- **Abschlusspublikation:** Diese Publikation ist als Stütze für Deutschlehrende im Fach Fachsprache bzw. Firmensprache bestimmt. Zum einen vermittelt sie die im Projekt entstandenen didaktisierten Online-Materialien, zum anderen werden hier all die Aktivitäten zusammengefasst, die in der Projektumsetzung stattgefunden haben.

Zusammenfassung

Die regionalbezogenen Themen mit interkulturellen Aspekten sind als nachhaltige Materialienquelle für die Fachsprachenlehrenden auch nach dem Projektabschluss einsetzbar und dienen somit zur nachhaltigen Förderung der fachbezogenen Fachsprachenkenntnisse der Studierenden.

Durch die erreichten fachsprachlichen Kompetenzen werden die Absolventen für den euroregionalen Arbeitsmarkt motiviert und flexibel einsetzbar sein.

Danksagung

Dieser Text entstand im Rahmen des Projektes „ProFit im Beruf – sprachliche und fachliche Sensibilisierung während des Studiums“, Reg. Nr. 100315788, das am Lehrstuhl für Fremdsprachen der TU Liberec im Zeitraum 01. 10. 2017 – 30. 09. 2020 durchgeführt wird.

Literatur

- [1] ČESKÝ STATISTICKÝ ÚŘAD: Veřejná databáze. Vysokoškolské vzdělávání – studenti celkem. [online]. 2014. Available from WWW: <https://vdb.czso.cz/vdbvo2/faces/index.jsf?page=vystup-objekt&pvo=VZD11&z=T&f=TABULKA&katalog=30848&str=v70,%202016>
- [2] EUROPARAT: *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Hg. Goethe-Institut Deutschland, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Österreichisches Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, München. Europarat Straßburg, Langenscheidt, 2001, ISBN 3-468-49469-6. [online]. Available from WWW: <http://student.unifr.ch/pluriling/assets/files/Referenzrahmen2001.pdf>

PROFIT V PROFESI – SPOLEČNÝ PROJEKT TECHNICKÉ UNIVERZITY V LIBERCI
A WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE ZWICKAU PRO ROZVOJ INTERKULTURNÍCH
KOMPETENCÍ VE VÝUCE NĚMECKÉHO JAZYKA

Ekonomická fakulta TUL a Westsächsische Hochschule Zwickau (SRN) si daly za společný cíl vybavit své absolventy prostřednictvím společného projektu nejen flexibilními odbornými znalostmi, ale i jazykovými kompetencemi s interkulturním a komunikativním zaměřením na praxi v Česko-Saském příhraničí. Cílem tříletého projektu „ProFit v profesi – jazykovou a odbornou senzibilizací během studia“ podpořeného Evropským fondem pro regionální rozvoj je zlepšení šancí vysokoškolských absolventů pro úspěšný vstup na regionální, příhraniční trh pracovních příležitostí. Příspěvek se zabývá analýzou současného stavu výuky německého odborného jazyka a zdůvodňuje zařazení nových komponent do výuky. Příspěvek rovněž popisuje aktivity, které podpoří stávající příhraniční spolupráci mezi oběma vysokými školami a u studentů podpoří zájem o intenzivní studium jazyka sousední země.

PROFIT IN PROFESSION – THE JOINT PROJECT OF THE TECHNICAL UNIVERSITY
OF LIBEREC AND WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE ZWICKAU
FOR THE DEVELOPMENT OF INTERCULTURAL COMPETENCES IN TEACHING
GERMAN LANGUAGE

The Faculty of Economics of the Technical University of Liberec and the University of West Saxony in Zwickau (Westsächsische Hochschule Zwickau in Germany) have set a common goal: to equip their graduates through a joint project not only with flexible expertise but also language competencies with an intercultural and communicative focus on practice in the Czech-Saxon border region. The aim of the three-year project “ProFit in Profession – Language and Professional Sensitization During Studies” supported by the European Regional Development Fund is to improve the chances of university graduates to successfully enter the regional and boarder job market. The paper deals with the analysis of the current state of teaching German for Specific Purposes and justifies the inclusion of new components in teaching. The paper also describes activities that will support the already existing cross-border cooperation between the two universities and encourage students to intensively study the language of the neighbouring country.

PROFIT W ZAWODZIE – WSPÓLNY PROJEKT UNIWERSYTETU TECHNICZNEGO
W LIBERCU I WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE ZWICKAU DO ROZWOJU KOMPETENCJI
INTERKULTURALNYCH W NAUCZANIU JĘZYKA NIEMIECKIEGO

Wydział Ekonomii Uniwersytetu Technicznego w Libercu i Westsächsische Hochschule Zwickau (Niemcy) jako wspólny cel w ramach wspólnego projektu przyjęły wyposażenie swoich absolwentów w wiedzę specjalistyczną i kompetencje językowe, skupiając się na interkulturowym i komunikatywnym podejściu do praktyki na czesko-saksońskim pograniczu. Celem trzyletniego projektu „Profit w zawodzie – poprzez uwrażliwienie językowe i specjalistyczne w trakcie studiów” dofinansowanego z Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego jest zwiększenie szans absolwentów uczelni wyższych w zakresie wejścia na regionalny, przygraniczny rynek pracy. W opracowaniu przedstawiono analizę obecnej sytuacji w zakresie nauczania specjalistycznego języka niemieckiego oraz uzasadniono wprowadzenie nowych elementów do procesu dydaktycznego. Ponadto opisano działania wspierające obecną współpracę przygraniczną obu uczelni oraz zainteresowanie studentów intensywną nauką języka sąsiedniego kraju.